

Anführer, unter denen als die ersten Tobias von Boscovitz, Johann von Liechtenstein und Bernhard der Ältere von Zierotin genannt werden¹⁾. Im Jahre 1533 bestimmte König Ferdinand seinen lieben getreuen Hans Herrn von Liechtenstein zu seinem Hauptmann über hundert gerüstete Pferde auf zwei Monate mit siebenzig Gulden monatlichem Sold und Tafelgeld und wies ihn am 20. September an, sich nach Ungarn zu begeben und dem dortigen obersten Feldhauptmann in Allem zu gehorchen und dessen Befehle genau und pünktlich zu vollziehen²⁾. Die handschriftliche Genealogie Walberg's, die schon öfter genannt worden, berichtet, daß Johann im Jahre 1540 nach dem Tode Johann Zapolya's an dessen Wittve Isabella mit dem Grafen Niclas von Salm als Abgesandte von König Ferdinand geschickt worden sei. Johann Zapolya hatte zwei Jahre vorher mit König Ferdinand einen Vertrag zu Waradein abgeschlossen, wonach dasjenige, was er von Ungarn und Siebenbürgen in Besitz hatte, nach seinem Tode an König Ferdinand fallen sollte. Nach diesem Vertrage aber wurde ihm ein Sohn geboren und zu Gunsten desselben weigerte sich die Wittve nach Zapolya's im Jahre 1540 erfolgten Tode den Vertrag zu erfüllen. Wir haben einen Bericht über diese Sendung, soweit sie Niclas von Salm betrifft³⁾, da aber in demselben der Theilnahme Johanns von Liechtenstein keine Erwähnung geschieht, so erscheint es überflüssig, Näheres daraus mitzutheilen. Walberg berichtet weiter, daß Isabella, nachdem sie die Türken zu Hülfe gerufen hatte, und diese nach der Einnahme von Ofen sich selbst in den bleibenden Besitz des Landes setzten, nunmehr selbst sich gegen Ferdinand erboten habe, den Waradeiner Vertrag in Erfüllung zu setzen; Ferdinand habe darauf wiederum die nämlichen Gesandten, Niclas Salm und Johann von Liechtenstein im Jahre 1542 an

¹⁾ Dudík, Mährens Geschichtsquell. I. 37.

²⁾ Archiv des Finanzminist. Vergl. Archiv für Kunde österr. Gesch. XXII. 58.

³⁾ Buchholz, Ferdinand I. Bd. 5, 140.